

Eigenentwicklungen im Fokus der Cargraphic-Präsenz bei der Automechanik



Bei der diesjährigen Automechanik hat auch der Tuner Cargraphic ausgestellt, wobei vor allem Eigenentwicklungen in den Bereichen Abgasanlagen, Felgen, Performance-Software und die sogenannte „Airlift Suspension“ in den Vordergrund der Messepräsenz gerückt wurden. „Ein paar Spoiler zu montieren oder ein wenig am Motor zu arbeiten, reicht längst nicht mehr, um im Tuninggeschäft erfolgreich mitzumischen“, meint Michael Schnarr, einer der bei-

den Geschäftsführer des Unternehmens. Vielmehr setze man verstärkt auf Eigenentwicklungen, die Cargraphic „unverwechselbar und begehrenswert“ machen sollen. Als Beispiel dafür wird die Entwicklung bzw. der Bau von Edelstahlabgasanlagen genannt, die in einem eigenen Werk in England entstehen. Man verfüge in diesem Bereich über ein so hohes Maß an Erfahrung und Wissen, sodass auch Auftragsentwicklungen angenommen werden. Das Design und die Fertigung von ein- und dreiteiligen Leichtmetallrädern – unter anderem mit Zentralverschluss – zählt der in Landau behei-



Auch das Design und die Fertigung von ein- und dreiteiligen Leichtmetallrädern zählt der Fahrzeugveredler Cargraphic zu seinen Paradedisziplinen

matete Fahrzeugveredler demnach ebenso zu seinen Paradedisziplinen. Als das momentan innovativste Produkt wird allerdings die „Airlift Suspension“ genannte pneumatische Niveauregulierung des Unternehmens bezeichnet. Sie wurde zunächst für Porsche-Fahrzeuge entworfen, soll jedoch sukzessive für weitere Marken zur Verfügung stehen. „Für neue Handelspartner im In- und Ausland oder Entwicklungspartnerschaften bietet Cargraphic somit ein spannendes Potenzial“, sind die Landauer überzeugt, deren Geschäftsleitung allen Interessenten während der Automechanika Rede und Antwort stand. cm

EINE GANZJAHRESFELGE ZIEHT BLANK

Verchromt, poliert oder aufwendig lackiert: Räderhersteller tun in der Regel alles, damit ihre Produkte gut aussehen und den Kunden möglichst viel optische Abwechslung bieten. Das ist auch absolut wichtig, meint Fahrzeugveredler Cargraphic, der bei seinen eigenen Felgen ebenfalls ein großes Spektrum an Oberflächenfinishes anbietet. Um die Qualität der Metallbearbeitung unter Beweis zu stellen, ging das Landauer Unternehmen auf der diesjährigen Automechanik in Frankfurt am Main gezielt einen anderen Weg: Es präsentierte sein Einstiegsprodukt, das Flow-Forming-Guss-Rad IS-ONE, komplett „ungeschminkt“ und ohne Beschichtung.

Kein noch so kleiner Herstellungsfehler hätte kaschiert werden können: Die Fachbesucher blickten direkt auf die

„Aluminiumrohkarosse“ und überzeugten sich davon, wie präzise, glatt und fehlerfrei alles gearbeitet ist. „Dies ist bei einem uneingeschränkt wintertauglichen Rad äußerst wichtig“, meint Cargraphic-Geschäftsführer Michael Schnarr. „Jeder noch so kleine Grat und jede Vertiefung beeinträchtigen den späteren Lackauftrag und schaffen somit eine Schwachstelle, die zum Eindringen von Wasser, Streusalz, Dreck und damit Korrosion führen kann.“ Die Qualität der zu hundert Prozent in Deutschland gefertigten Räder stellt Cargraphic unter anderem durch einen vielstufigen, aus manuellen und maschinellen Arbeitsabläufen bestehenden Produktionsprozess sicher. Beim Finish hat der Kunde gegen Aufpreis die Wahl aus einer nahezu unbegrenzten Farbpalette. Aber



Blick aufs pure Aluminium

vielleicht besteht nach der Automechanik ja auch einmal der Wunsch, sich an Look und Struktur des reinen Aluminiums zu erfreuen. In diesem Fall wäre natürlich auch eine Versiegelung nur mit Klarlack möglich.

Das einteilige wärmebehandelte IS-ONE wird in den Dimensionen: 8,5x19, 9,5x19, 11,5x19 und 12x19 Zoll mit den Lochkreisen 5x108/112/114,3/120/130 angeboten. dv